



Straßenbau im Wald

Es ist nicht mehr viel, was an die alte L 715 zwischen dem Abzweig zur Hohen Bracht und dem Kloster Maria Königin erinnert. Mit schwerem Gerät haben die Bauarbeiter der Firma Straßen und Tiefbau die Landstraße in eine Geröllwüste aus Lehm und Steinen verwandelt. Da das Straßenbett ein Stückweit auf die Bergseite verlegt wird, ist der Eingriff in die hangseitigen Ufer unumgänglich. Auch für den Laien ist bereits jetzt ersichtlich, dass ein effektives und möglichst gefahrloses Arbeiten auf der kurvenreichen Straße ohne Vollsperrung kaum möglich wäre. Für Kopfschütteln sorgt täglich die Tatsache, wie viele Navi-gesteuerte Lkw trotz Absperrbaken und Hinweisschildern bis zur Baustelle fahren.

FOTO: VOLKER EBERTS